

Offener Schreibbrief von Lizzie Hanftengel.



No. 318. — Ach, Mister Edith, wenn ich gewüßt hätte, was das für ein Teufel war, für so ein altes Kameel, wie den Philipp, was mich so lange...

Well, so festig bin ich nicht zu besäen. Ich bin wider mein Tripp doch den ganze Trehn gestart un schubst genug...

Wie ich so in meine Unschuld meine Etorie erzählt habet, da hat der Robindoter un der fremde Mann gerohrt für Lade. Der Feller mit die Wistlerich hat gelangt: 'Waddem, ich denke, Sie den Ihren Wistlerich geben un ich hüble grad, als ob ich Ihre for e Subwenier an die Oetfischer e Lad aus meine Wistlerich abhneide un Ihre gewisse felle.'...

Wie ich so in meine Unschuld meine Etorie erzählt habet, da hat der Robindoter un der fremde Mann gerohrt für Lade. Der Feller mit die Wistlerich hat gelangt: 'Waddem, ich denke, Sie den Ihren Wistlerich geben un ich hüble grad, als ob ich Ihre for e Subwenier an die Oetfischer e Lad aus meine Wistlerich abhneide un Ihre gewisse felle.'...

Wie ich so in meine Unschuld meine Etorie erzählt habet, da hat der Robindoter un der fremde Mann gerohrt für Lade. Der Feller mit die Wistlerich hat gelangt: 'Waddem, ich denke, Sie den Ihren Wistlerich geben un ich hüble grad, als ob ich Ihre for e Subwenier an die Oetfischer e Lad aus meine Wistlerich abhneide un Ihre gewisse felle.'...

Wie ich so in meine Unschuld meine Etorie erzählt habet, da hat der Robindoter un der fremde Mann gerohrt für Lade. Der Feller mit die Wistlerich hat gelangt: 'Waddem, ich denke, Sie den Ihren Wistlerich geben un ich hüble grad, als ob ich Ihre for e Subwenier an die Oetfischer e Lad aus meine Wistlerich abhneide un Ihre gewisse felle.'...

Wie ich so in meine Unschuld meine Etorie erzählt habet, da hat der Robindoter un der fremde Mann gerohrt für Lade. Der Feller mit die Wistlerich hat gelangt: 'Waddem, ich denke, Sie den Ihren Wistlerich geben un ich hüble grad, als ob ich Ihre for e Subwenier an die Oetfischer e Lad aus meine Wistlerich abhneide un Ihre gewisse felle.'...

Wahls gesagt hätte, wei ich hält ihn gefüllt, amwer off Roberts hier in e Kehlroh Stehchen, also peragorische Spielung an en poblid Heimef, do muß mer doch e wenig lehrfuhl sein un ich hätte da sehr iesig e Kommodischen trichte söne. So ebbs will amwer e alleinstehende Lehdie, wo mitaus Mann trawiele düht, mit hen. Ich sin auf einmal auf en Etium komme, wo ich mich en große Stuck mit gepammtht hen. Große hen ich ja genau mit mich gehabt un ich hen also for die GdSprenge nit gekehrt. Ich hen mich also hingehodt un hen zehn Dispätisches gefchritene un zwar an die Bolles-Thieredters in die Tauns, wo in e Sertel von dreihg Meils ware. Ich hen gefigert, daß der Philipp noch nit weiter sein lönt. In die Dispätisches hen ich e Bestripiden von den Philipp gewone un hen gesagt: Wenn Se so en Mann sein, halte Se ihn un dube Se mich notfiele. Das hen ich mit mein Name un Gdreh gefehnt un sin in die Taun wo ich grad gestappt hen in den Hotel gefchome. Ich sin schubst, mein Schtium düht abtreit genug schaffe un wann ich den Weg den Philipp nit sinne, dann gehn ich heim un dann kann er sehn so lang wie er will, for all was ich drum gewie.

Mit beste Riegards Lizzie Hanftengel. Ein dauerhafter Anzug. Kümmler: 'Sag' mal, wo läßt du nur deine Anzüge machen, die sind ja wirklich fabelhaft dauerhaft!' Pimpler: 'Beim Schneidermeister Kluge.' Kümmler: 'Wertwürdig, ich lasse meine doch auch dort machen, meine halten nie so lange aus.' Pimpler: 'Ja, den bezahl' ich nie, und aus diesen Grunde macht er meine Anzüge so dauerhaft, damit ich ihm dann nicht so oft etwas schuldig bleibe!'

Gemüthlich. Frau (zu ihrem in der Nacht heimkehrenden Manne): 'Scheusal — ich kann Dich nicht sehen!' Mann (angeheitert): 'Augenblind, Alte — ich werde gleich Licht anmachen.'

Kindermund. 'Tante, thut Dein Auge sehr weh?' 'Nein; warum?' 'Weil Mama sagte, gestern im Concert hätte Dich ein Herr beständig in's Auge gefaßt!'

Autrichtich. Mutter (zum Badtsich): 'Minna, daß Du Dich aber auch gar nicht ein bisschen für die Küche interessirst!' Badtsich: 'Ach, was! Im schlimmsten Falle heirathe ich einen Koch!'

Anspruchsvoll. Frau: 'Nun, gefällt Ihnen denn meine Waise, die mir mein Mann zum Geburtstag schenkte?' Dienstmädchen: 'Sie ist ganz nett, aber ich habe schon feinere Sachen geschlagen!'

Gelungen. Richter (zum Häusler): 'Wie kamen Sie dazu, Ihr Haus anzuzünden?' Häusler: 'Dös war halt a so. Der Landesfürst war im Orte, alles hat illuminirt, had was dem Landesfürsten zu Ehren angezünd', ich hatt feinen Pfennig Geld, da hab' ich halt mein Häusler angezünd!'

Katontsch. Weinhändler (der seinen Sohn zum erhenmal zum Waffern des Weines mit in den Keller nahm): 'Also, da hast De de Seele des Geschäftes: Verdünnt De — verdient De!'

Durch die Blume. Herr (zu einem stehenden Dienner): 'Wehhalb sind Sie von Ihrem früheren Herr entlassen worden?' Dienner: 'Ach, ich hatte einmal veressen, mir Zigarren zu kaufen!'

Barter Wirt. Besuch: 'Gnädiges Fräulein haben da einen sehr schönen Hund; kann er auch Kunststücke machen?' Sängerin: 'Gewiß, er kann Ihnen sogar Ihren Hut bringen!'

Bei dem Preise von 25 Cents für das Pfund Steak ist es wohl am Plage, an die alte Lehre der Kerze zu erinnern, daß starker Fleischgenuß im Sommer nicht zuträglich ist.



Richter: 'Sie haben dem Kläger die zwei Ohren ausgerissen?' Angeklagter: 'Ja, mehr hat er nit k'annlog!'

Inländisches.

In der Klagesache Albert Rodler's gegen den Deutschen Arbeiterbund New York ist der Kläger Sieger geblieben. Richter Danton hat in Urtheilung Zwei der Supreme Court Jurymen und ohne den Fall an die Jury gelangen zu lassen, die Entscheidung abgegeben, daß der Bund kein Recht gehabt hat, Herrn Rodler aus der Liste seiner Mitglieder zu streichen, und daß der Kläger wieder als Mitglied einzuführen sei. Der Fall Rodler hat in den weitesten Kreisen Aufsehen erregt, zumal Rodler zu den ältesten Mitgliedern des Bundes gehörte und eine Zeitlang als dessen Schatzmeister fungirt hatte. Als vor ungefähr einem Jahre der Bund zur Dedung der Kosten seines in nächster Jahre stattfindenden silbernen Jubiläums eine Extrasteuer ausgeschrieben, opponirte Herr Rodler der Erhebung dieser Gebühr und verweigerte die Zahlung, worauf ihm der Bund am 30. August 1907 mittheilte, daß er wegen Nichtzahlung der Beiträge von der Mitgliedsliste gestrichen sei. Rodler's gerichtliche Klage auf Wiedererückung in seine Rechte war die Folge dieser Maßnahme. Die Verhandlungen waren sehr kurz, Rodler's Anwalt führte aus, daß der Bund kein Recht habe, ein Mitglied wegen Nichtzahlung der Jubiläumsgabe auszuschließen, und citirte zur Begründung gewisse Paragraphen aus der Konstitution des Bundes. Hätte ein Verein das Recht, solche Extrasteuern auszusprechen, so könnten ja schließlich jeden Tag Festlichkeiten arrangirt und die Mitglieder, die nicht mitthun wollen, ausgeschlossen werden. Richter Danton stimmte den Ausführungen des Anwalts zu und entschied zu Gunsten des Klägers. Wie Richard Müller, der Präsident des Deutschen Arbeiterbundes, sagt wird der Arbeiterbund gegen die von Richter Danton gefällte Entscheidung appelliren.

Wladimir Gelbe, der bei Frau Eva Schraub in Manhattan, New York, zu Mische wohnt, scheint einen noch festeren Schlaf als ein Nurnelthier zu haben. Morgens um 3 Uhr kam er kürzlich heim und ging zu Bett. Bald darauf fing Gelbe's Bett feuer; wie Frau Schraub meinte, durch eine Zigarette die sich ihr Kostgänger noch vor dem Einschlafen geleistet, was er selbst kürzlich lebhaft in Abrede stellt. Das Feuer wurde sofort herbeigeholt, und alle Bewohner des fünfstöckigen Gebäudes kamen aus den Schlafräumen geflürt, um sich in Sicherheit zu bringen. Alle waren sie glücklich entronnen, nur Gelbe schloß den Schlaf des Geredeten, ihn konnte der Feuerlärm nicht hören. Schließlich drang der Polizist Fairclough in sein Zimmer, Gelbe aber schlief immer noch. Man machte der Polizist kurzen Prozeß, er warf Gelbe aus seinem Bett und die brennende Matratze aus dem Fenster, und damit war die Feuersgefahr beseitigt.

Der Brooklyn 'Action', der in kurzer Zeit eine Deutschlandreise antritt, staltete dieser Tage mit nahezu 100 Mitgliedern des Präsidenten einen Besuch im 'Weißen Hause' ab und brachte dabei einige der Chöre zu Gehör, die in das Programm des Vereins für seine Konzerte in der alten Heimath aufgenommen worden sind. Die Sänger kamen um halb 3 Uhr in das 'Weiße Haus', wo sie in den 'Café Room', dem Empfangssaal, geleitet wurden. Sekretär Loeb begrüßte die Sänger und meldete sie dann dem Präsidenten und seiner Gattin an, die gleich darauf im Saale erschienen und von den Sängern mit Dirigent Claassen's stimmgewollter Komposition 'Arion's Gruß' empfangen wurden. Daran schlossen sich dann die übrigen Vorträge: 'Das deutsche Lied' von Fröhlicher, 'Magdalen' von A. Claassen, 'Das alte Nitterchen' von M. Spidies, 'Abschied hat der Tag erwidert' von Kehler, und Schäfers 'Sonntag' von Krewer. Der Präsident dankte für den musikalischen Genuß, den ihm die Sänger bereitet hätten, und wünschte den 'Arionen' eine glückliche Reise. Die Pflege der deutschen Sangeskunst seitens deutsch-amerikanischer Bürger gereiche ihnen zur Ehre; und in ihrer alten Heimath zu sein, daß sie das deutsche Lied als theures Kleinod ihres Vaterlandes auch hier nicht vergessen, wenn sie auch auf amerikanische Bürger angewiesen sind, sei wohl geeignet, die Freundschaftsbände beider Länder, deren Interessen so eng verknüpft sind, zu locken.

Bei Fullerton, Cal., wurde der 35 Jahre alte S. D. Winter, als er mit seinem Kraftwagen in raderender Geschwindigkeit einen Abhang hinabfuhr und der Wagen umklüpp, getödtet. Eine Kaskohe hatte ihm den Hals durchbohrt.

Aus einem kürzlich in St. Louis aufgefundenen Dokument geht hervor, daß U. S. Grant 1862 bei der Verwendung um einen Ingenieurstellen angewiesen wurde. Was aus demselben geworden ist, der die Stelle erhielt, berichtet die Geschichte nicht. Vielleicht wäre derselbe Fall mit Grant eingetreten, hätte er den Posten bekommen. (W. A. P. N.)

Senator J. G. Gore hat für Hermann Lehmann, einen Adoptivsohn des Romanen-Hauptlings Quanch Parker, eine Bewilligung erhalten, die von dem Indianerdepartement für ihn telegraphirt werden soll. Lehmann ist ein Deutscher und lebt

mit seiner Frau und mehreren Kindern auf einer Indianerpachtung in der Nähe von Indianahoma. Bei den Indianern und allen Anwesenden ist er allgemein als Quanch Parker's Junge bekannt; von den Indianern wird er 'Montechema' genannt. Sein Leben ist ein richtiger Roman aus dem Grenzleben. Als Lehmann ein Jahre alt war, wurden er und sein Bruder von einer Apachenbande, die sich auf dem Kriegspfade befand, aus dem Heim ihrer Mutter in Texas geraubt. Bei diesem Überfall verloren viele Anwesende ihr Leben, und die ganze Gegend wurde durch Feuer verwüstet. Bald nach der Gefangenahme gelang es Hermann's Bruder, zu entfliehen und wieder zu seinen Angehörigen zurückzukehren. Hermann selbst nach aber von den Rothhäuten an ein Pferd gefesselt und als Gefangener zurückgehalten worden. Sein Körper ist mit Wunden bedeckt, die von den Martern herrühren, mit denen ihn die Wilden peinigten. Später wurde Lehmann von den Apaches an die Romanen verhandelt, deren Hauptling Quanch Parker an dem Romanen Gefangen fand, ihn adoptirte und aufzog. Als die Romanen nach Fort Sill kamen und sich dem General McKenzie ergaben, war Lehmann 19 Jahre alt. Eine Kavallerie-Eskorte brachte ihn zu seinen Angehörigen nach Texas zurück. Hier blieb er mehrere Jahre und verheiratete sich auch, doch zog es ihn wieder in die Wildnis hinaus, und so kehrte er bald wieder zu seinem Adoptivvater zurück. Seitdem haben die Romanen und besonders ihr Häuptling alles Erdentliche gethan, um dem Adoptivsohn Parker's die Anerkennung der Regierung und damit die übliche Bewilligung zu erwirken. Erst jetzt jedoch sind ihre Bemühungen durch das Eingreifen von Senator Gore erfolgreich gewesen.

Vor einigen Monaten meldete sich ein schmuder Bursche bei dem alten Ehepaar L. L. Smith in Hot Springs, S. D., und traute nach Arbeit. Die alten Leute nahmen ihn in ihre Dienste, damit er ihrem Entel bei der Arbeit helfen und sich sonst in Haus und Hof nützlich machen solle. Nach und nach fielen dem Alten das Vernehmen des Burschen auf. Ohne daß er es merkte, beobachteten sie ihn stets und ständig. Schließlich kamen sie dahinter, daß es ein Mädchen und so gar die Geliebte ihres Entels sei, die um in der Nähe des Geliebten weilen zu können, sich in männliche Kleider gekleidet und das Haar kurz gelassen hatte. Es war Fräulein Dell Salmson, die Tochter adäquater Eltern aus der Umgegend von Hot Springs. Die Alten gaben sofort ihrem Entel die Erlaubnis zur Heirat. Die Trauung wurde unverzüglich vorgenommen und der Braut nicht einmal gestattet, die männliche Kleidung abzugeben.

Während der 13jährige Leonard Bellefontain aus Greenpoint, L. J., auf einer Schaulust spielte, verlor er plötzlich das Gleichgewicht. In dem Bemühen, irgend einen Halt zu fassen, stieß er mit einem Revolver, den er in der Hand hielt, irgendwo an, die Waffe entlud sich, und eine Kugel drang dem Kinde in die Schläfe. Der Tod trat nach einer halben Stunde ein.

'Blind Tom', der berühmte Negermusiker, ist in Hoboken, N. J., gestorben, nachdem er mehrere Jahre im Verborgen von der Minderheit der Leute gelebt hatte. Im Todtenschein wird der Name des Verkertenen als Thomas Wiggins angegeben, aber nur als 'Blind Tom' war er bekannt. Er wurde in 1850 nahe Columbus, Ga., als Sklave geboren. Er war schon blind, als er geboren wurde, und außerdem auch etwas geisteschwach. Aber trotzdem lernte er ohne jede Anleitung das Klavierspiel und wurde ein regelrechtes Wunderkind. Er unternahm später zahlreiche 'Austreisen' hierzulande und in Europa.

Der International-Verband der Unfallversicherungs-Gesellschaften in New York beschloß, jährlich drei goldene Medaillen an solche zu vergeben, die sich durch eine besonders heldenhafte Lebensrettungsthat ausgezeichnet.

Für den Weltkongreß zur Hebung der Landstrafen, der am 11. Oktober in Paris zusammentritt, ernannte Präsident Roosevelt die Obersten Chas. Brownell, Clifford Richardson und Wm. Page als Vertreter der Ver. Staaten.

Von Censusbericht wurden in den letzten Jahre in den Ver. Staaten 29,855 Sägemühlen und sonstige Holzverarbeitungsbetriebe betrieben, und sie verarbeiteten oder verbrauchten 47,265,154,000 Fuß Schnittholz.

In San Francisco hat Oberst Eugene B. Rurrah, der letztens als unsere Regierungskraft von Russland gekauft hatte, im Namen der eithen von demselben Besitz ergriffen. Der frühere Grocer Denton Koller in Brooklyn, N. Y., ein wohlhabender Deutscher, hat behauptet, dass nachdem er von seinem toll gewordenen Hunde gebissen worden war, trotz sofortiger Behandlung im Waller-Anthiale, Gewöhnlich getraut das Gift mindestens dreißig Tage, ehe es seine Wirkung ausübt. — Ein Kellner, Jowa, wurde bei Parker von seinem früheren Geschäftsbekanntem Geo. Young erschossen, als er sein fünfjähriges Tochterchen seiner geschiedenen Frau zu tauben verlor.

Unter den mancherlei Gesetzen des neuen Staates Oklahoma, in denen die radikalsten Ideen mit ganz rücksichtslos sich sonderbar mischen, befindet sich auch manches gute, so zum Beispiel eines, das einem Beamten, der Aemter zu vergeben hat, verbietet, Personen, die bis zum dritten Grade mit ihm verwandt sind, anzustellen. Damit soll dem Nepotismus vorgebeugt werden. Gouverneur Haskell ist auch von dem Gesetz betroffen worden, hat sich aber zu helfen gewußt. Seine Verwandten sind jetzt in Departements angestellt, die nicht unter seiner Kontrolle stehen.

Von der Organisation der Sozialistischen Partei schreibt die 'New Yorker Volkszeitung':

Während die Partei im Großen und Ganzen die landesüblichen Formen der politischen Organisation beibehalten hat, unterscheidet sie sich doch im Wesen der Sache ganz gewaltig von den alten Parteien. Zunächst und hauptsächlich schon deshalb, weil bei ihren Mitgliedern die Politik, ihre Politik, nicht-Gewalt ist und niemals sein kann. Die Möglichkeit, daß sich Manche der Partei anschließen, besonders wo dieselbe schon in Macht ist, um einen sozialistischen 'Job' zu erbischen, ist ja nicht ausgeschlossen. Aber das prinzipielle Ziel der Organisation und die Thatsache, daß die Kämpfe, um dasselbe zu erreichen, von jedem einzelnen Mitglied Opfer fordern, Opfer in irgend einer Form, verhindern, daß die auf 'Jobs' Spekulirenden auf die Dauer ihre Rechnung finden. Es werden zu schnell erkannt. Und was die Konventionen betrifft, welche bis zu einem gewissen Grade die Politik der Partei bestimmen, so wird Niemand auftreten, der behaupten kann, daß die Delegaten zu denselben im Interesse eines Einzigen oder einer Clique gewählt werden. Vor allen Dingen aber gibt das Referendum-Votum der Parteimitgliedschaft die Macht, Beschlüsse der Konvention, niederschlagen, falls das nicht geschieht, kleiner u. unwichtiger Meinungsverschiedenheiten halber wird das kaum jemals geschehen, selbst wenn die Majorität der Mitgliedschaft einen gefaßten Beschluß nicht billigen sollte.

Die Bahndivisionswerke, die größten im Lande, die seit etwa zwei Monaten still gelegen haben, haben die Arbeit mit voller Mannkraft und Zeit aufgenommen, und eine westliche Bahn hat 2000 Stahl-Cars für Kohlentransporte bestellt.

Die Boykottbewegung, welche sich in China gegen japanische Waaren richtet, findet hierzulande ihren Widerhall. Die in San Francisco ansässigen Japanesen haben an ihre Landsleute die öffentliche Aufforderung gerichtet, den chinesischen Restaurants und Speisehäusern ihre Kundchaft zu entziehen.

Der Kongreß hat ein Gesetz gegen Kinderarbeit im Distrikt Columbia angenommen, dabei aber vergessen, Bewilligungen für die Anstellung von Inspektoren zu machen. Das Gesetz ist also vor der Hand werthlos, denn was nicht ein Gesetz, wenn seine Leute da sind, welche darauf sehen, daß es auch befolgt wird?

Eine Statue, die Clar. S. Matlan der Universität von Nevada zum Geschenk gemacht hat, stellt seinen Vater dar im Anzug des Bergmannes mit den bekannten hohen Stiefeln und in der Hand die Spitzhade. Alle Achtung vor dem Sohn, der nicht, wie so viele seiner Mit-Multimillionäre, es verschmähte, die niedrige Herkunft des Vaters zu vertugeln, sondern vielmehr stolz die Erinnerung daran verewigen wollte. Diese einfache Statue gereicht dem Stifter mehr zum Ruhm, als die kostbarste gekaufte Ahnengallerie es vermöchte. (W.)

Zufolge der Wagentrolle der Am. Railroad Aß. betrug am 27. Mai die Zahl der außer Betrieb stehenden Wagen 381,904, was gegenüber der zuletzt vorausgegangenen Aufnahme vom 13. Mai eine Abnahme von 22,596 gleich kommt. Die Abnahme rührt hauptsächlich davon her, daß zahlreiche Kohlenwagen wieder in den Betrieb eingestellt wurden, und damit stimmt auch die Thatsache überein, daß im Mai der Versand von Anthrazitkohlen eine Rekordziffer erreichte, nämlich 6,088,116 Tonnen, verglichen mit 5,994,072 Tonnen im Mai vorigen Jahres.

Küchtl Reichlichkeit werden auch Panamaer vom Präsidenten Roosevelt in politischer Obacht unterrichtet. In der Kanal-Republik wird eine Präsidentenwahl vorbereitet und die Partei, die am Ruder ist, trifft die üblichen Vorkehrungen, um in der Herrschaft zu verbleiben. Eine Methode besteht darin, Bürger, welche der Opposition angehören, am Republikanismus zu verhindern. Da die Ver. Staaten für die Erhaltung der Ordnung in Panama garantiren, so hat der Präsident die Behörden der Miniatur-Republik benachrichtigt, daß er solche Verwegenheit nicht dulde, und daß er einen durch Betrug oder Gewalt eingesetzten Präsidenten nicht anerkennen werde. Die Warnung hat gedreht. Eine Kommission ist eingesetzt worden, um zu untersuchen, ob die Republikaner unethisch betrieben worden ist und im Falle sich das erweisen sollte, eine neue Republik unter Aufsicht der Ver. Staaten Behörden anzuordnen.

Die amerikan. 'Corn Products Refining Co.', ober der Glucose-Druck

hat 20,000 Bushel Mais in Argentinien gekauft. Der Preis pro Bushel stellt sich bei Lieferung nach New York 6 Cents pro Bushel niedriger als der Preis von einheimischem Mais, und so achbt sich die Einfuhr eines Produkts, mit dem die Vereinigten Staaten die halbe Welt versorgen. Woher das wohl kommen mag?

In den Ver. Staaten starben im Jahre 1906 von je 100,000 Bewohnern 160 an der Schwindlucht. Nur Irland, Norwegen und Chile haben eine höhere Sterblichkeitsrate als die Ver. Staaten. Für ein Land mit so reichen Mitteln ist es eine Schande, auf diesem Gebiet hinter allen hochzivilisirten europäischen Ländern zurückzubleiben.

Als das neue Handelsabkommen mit Deutschland in Kraft trat, hieß es, es werde für unsere Ausfuhr von seiner Bedeutung sein, sondern nur die Einfuhr deutscher Waaren zum Nachtheil amerikanischer Fabrikanten erleichtern. Jetzt liegen für die ersten zehn Monate des laufenden Wirtschaftsjahres die amtlichen Nachweise über unseren Waarenexport mit Deutschland vor, und aus denselben ergibt sich etwas ganz anderes, als die Öegner des Abkommens erwartet haben. In diesen zehn Monaten ist die deutsche Einfuhr um nahezu dreizehn Millionen Dollars zurückgegangen, während der Werth unserer Ausfuhr nach Deutschland in dem gleichen Zeitraum um 25 Millionen Dollars gestiegen ist. Nun ist ja die Einfuhr deutscher Waaren durch die hier herrschende wirtschaftliche Depression und gleichzeitigen Rückgang fast sämtlicher Waarenpreise zweifellos beeinträchtigt worden, allein auch wenn man das in Rechnung setzt, bleibt die Thatsache bestehen, daß unsere Ausfuhr unter dem neuen Abkommen viel erheblicher gestiegen ist als die Einfuhr.

Von den Bahnen des Landes sind jetzt etwa 60,000 Meilen mit dem Westinghouse-System versehen, und zwar für 10,000 mehr als im vorigen Jahre. Diese Strecke vertheilt sich auf 84 Bahnsysteme. Die New York Central hat allein 5612 Meilen mit dieser Sicherheitsmaßregel versehen, und selbst die vielgeschmähte Erie-Bahn hat ihre Chicago-Erie Division mit dem System ausgerüstet. Ebenso hat die Lehigh Valley-Bahn ihre Passagiergleise durch die Anlage des 'Rod' - Systems gesichert, und zwar haben 41 Prozent ihrer Gleise mit dieser automatischen und der Rest das nicht automatische System. Andere Bahn-Systeme, so die Pennsylvania-Bahn haben ebenfalls einen sehr großen Theil ihrer Gleise mit der Neuerung versehen und haben dadurch zur Sicherheit des Verkehrs außerordentlich viel beigetragen.

Vermischtes.

Der Kaffeeverbrauch der Welt belief sich im Jahre 1907 auf 16,825,000 Sack. Davon kamen auf die Ver. Staaten 6,980,000 Sack, auf Deutschland 3,050,000, auf Frankreich 1,625,000, sodas für die ganze übrige Welt nur 5,170,000 übrig blieben.

Die Omnibus-Gesellschaft in Berlin beförderte im Jahre 1907 über 5 Millionen Personen mehr als 1906, nämlich 133,800,000 gegen 128,000,000. Das macht einen Zuwachs von vier-einhalb Prozent, während die Einnahmen um 10 Prozent stiegen. Da aber die Kosten die Einnahmen überstiegen, gelangte die Gesellschaft zu einem Defizit von \$130,000. Das nennt man ein Geschäft.

Das neue englische Kriminalberufungsgesetz hat, wie der Lord-Oberichter festgestellt mußte, eine bedenkliche Lücke. Ein Mann, der zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, weil er durch Verhinderung seines Todfeindens ein ärztliches Unthätig dessen Tod veranlaßte, mußte, nachdem er Berufung eingelegt hatte, freigesprochen werden, weil nach englischem Gesetz auf Todtschlag nur dann erkannt werden kann, wenn der Tod innerhalb eines Jahres nach der Verurteilung erfolgt. Die Jury hätte statt auf Todtschlag auf Verkleinerung des Ablebens erkennen müssen. Dem Appellationsgericht steht jedoch nicht die Befugnis zu, eine Neuunteruchung anzuordnen, und es blieb ihm deshalb nichts anderes übrig, als den schuldigen Vater mit Bedauern freizusprechen.

Die Ende April aufgestellten Verzeichnisse der Armen von England und Wales zeigen einen beträchtlichen Zuwachs und übersteigen jede Zahl seit dem Jahre 1873. Der Durchschnit der unterstühten Armen betragt nach diesem Verzeichniß 22.7 pro Tausend der Bevölkerung. Der monatliche Betrag der Vertheilung steigt, das im April in England und Wales 792,913 Pfund unterstüht wurden. Daran fanden 264,771 Aufnahme in die log. Vertheilung, wie man in England die Armenhäuser nennt, und 528,142 wurden außerhalb dieser Häuser unterstüht. Auf London kamen im April 123,163 unterstühter arme gegen 117,549 in der gleichen Periode des Vorjahres. Seit London ist dies die höchste Ziffer seit dem Jahre 1871.